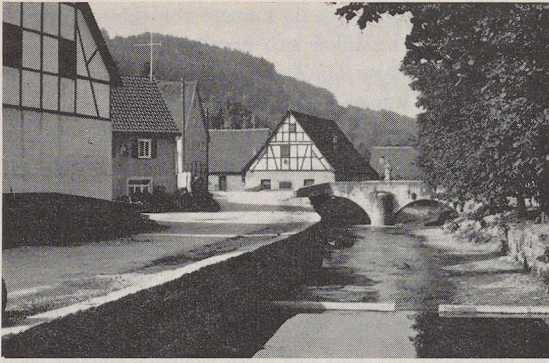




Die Ette in Zaisenhausen (Kr. Künzelsau)

Aufnahme Henn



Der Vorbach in Oberstetten (Kr. Mergentheim)

Aufnahme Mattern



Das Ende eines Dorfbaches

Aufnahme Mattern

An einen eingedolten Dorfbach

Hand aufs Herz, warst Du nicht selbst zu Deinen besten Zeiten ein Zerrbild eines echten Baches, eines brausenden, tosenden Gebirgsbaches, eines Waldbaches im geheimnisvollen, dunklen Grund, eines stillen, erlenbeschatteten Wiesenbächleins? Mauern beengten Deinen Lauf, nicht immer entstieg Dir Wohlgerüche. Mancherlei verdächtige Rohre ergossen ihren Inhalt in Dich. Keinen durstigen Wanderer vermochtest Du zu laben. Und doch, warst Du nicht noch immer ein Kind der Natur, das seine Herkunft trotz allem, was man ihm zugemutet hatte, nicht verleugnete, zumindest noch immer ein lebendiges, bereicherndes Glied des Dorfes? Enten und Gänse hatten sich in Dir getummelt, und für die Kinder war es eine Wonne, in Dir zu „sudeln“. Warst Du nicht sogar ein Herzstück des Dorfes? War es nicht Deine wasserspendende, schützende Talmulde, die vor vielen Jahrhunderten die ersten Siedler anzog? Jetzt bist Du begraben in einem Betonsarg, bist tot und mit Dir ein unersetzliches Stück alten Dorfes. Ein Parkplatz und eine Grünanlage nach städtischem Vorbild nehmen Deine Stelle ein. Sie sind sauberer als Du einst warst, gewiß, aber was ist schon eine noch so wohl geplante und gepflegte Grünfläche gegen einen echten Dorfbach?

So wie Dir ergeht es vielen Deiner Brüder. Einmal müssen sie Straßenerweiterungen weichen, ein anderes Mal Parkplätzen, aber mitunter habe ich den Eindruck, daß man Euch allesamt nicht mehr mag und daß dies nicht selten der eigentliche Grund für Euer Begräbnis ist. Ja man schämt sich Eurer sogar und rümpft die Nase, wenn es ein wenig ländlich-würzig aus Euch duftet. Und wenn heute tatsächlich viele Dorfbäche in ganz anderem Grade verschmutzt werden als einst, dann sollten eigentlich die Verschmutzer und nicht die Verschmutzten bestraft werden. Doch man schämt sich Eurer mit all Eurem Zubehör, mit Euren alten Brücken, mit Eurer Enten- und Gänseschar letztlich aus einem tieferen Grund. Man schämt sich Eurer, weil Ihr „altmodisch“ scheint. Weil man die Stadt bzw. die Vorstadt als Vorbild nimmt, weil man sich auf dem Dorfe seines eigenen Wesens schämt, weil man alles tilgen will, was an das erinnert, was Jahrhunderte Schauplatz unseres Volkslebens war: das alte Bauerndorf. *Hans Mattern*